

Schriftenreihe Jugendwerk, Heft 1
Download
Döhla, Edith / Kern, Mona :
Die schulische Beurteilung kognitiv stark
beeinträchtigt Rehabilitanden,
Gailingen, 1998



Die Autorinnen: Edith Döhla war als Fachlehrerin und Mona Kern als Erzieherin mit überwiegender Lehrtätigkeit an der Krankenhausschule des Hegau-Jugendwerks in Gailingen tätig.

Das Hegau-Jugendwerk in Gailingen ist ein überregionales Rehabilitationszentrum für die neurologische Rehabilitation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Mit zur Zeit 200 Betten bietet es die ganze Rehabilitationskette von der noch intensivmedizinischen Frührehabilitation über alle Formen medizinischer, sozialer und schulischer Rehabilitation bis hin zur beruflichen Rehabilitation zum Beispiel in Form von Förderlehrgängen.

Die Schriftenreihe Jugendwerk ist ein in erster Linie internes Forum für die fachliche Auseinandersetzung mit den Fragen neurologischer Rehabilitation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die einzelnen Hefte der Schriftenreihe stehen aber auch jederzeit allen externen Interessierten zur Verfügung und können als pdf-Datei von der Homepage des Hegau-Jugendwerks kostenfrei heruntergeladen werden.



Neurologisches Fachkrankenhaus und Rehabilitationszentrum Hegau-Jugendwerk
Kapellenstr. 31, 78262 Gailingen am Hochrhein

Telefon 07734 / 939 - 0
Telefax Verwaltung 07734 / 939 - 206
Telefax ärztlicher Dienst 07734 / 939 - 277
Telefax Krankenhausschule 07734 / 939 - 366
schriftenreihe@hegau-jugendwerk.de
www.hegau-jugendwerk.de

Redaktion der Schriftenreihe: Jörg Rinninsland, Wilhelm-Bläsig-Schule

EINLEITUNG	4
------------	---

MATHEMATIK	5
------------	---

UMGANG MIT MENGEN	5
1. UNGEORDNETE MENGEN	5
2. GEORDNETE MENGEN	5
3. GEGLIEDERTE MENGEN	5
MENGENBILDER	5
WÜRFELBILDER	5
MENGENBILDER VERGLEICHEN	6
UMGANG MIT ZAHLEN UND ZIFFERN	6
1. ZAHLENREIHE	6
2. RECHENOPERATIONEN	6
UMGANG MIT GRÖßEN	7
LÄNGEN	7
RAUMINHALTE	7
GEWICHTE	8
UMGANG MIT GELD	8
UHRZEITEN / JAHRESZEITEN	9
GRUNDRECHENARTEN	10
SACHAUFGABEN	10
TASCHENRECHNER	10

DEUTSCH	11
---------	----

LESEN	11
BILDERLESEN	11
SYMBOLLESEN	11
SIGNALWORTLESEN	11
GANZWORTLESEN	12
LAUTANALYSE	12
OPTISCHE ANALYSE	12
AKUSTISCHE ANALYSE	12
SYNTHESE	13
1. FUNKTIONSGERECHTER BUCHSTABENGEBRAUCH	13
2. NEUE BUCHSTABENFOLGEN ERKENNEN UND ERLESEN / UNBEK. WÖRTER ERLESEN	13
3. LESEN VON UNBEKANNTEN SÄTZEN / TEXTEN	14
SCHREIBEN	15
VORÜBUNGEN	15
SCHRIFT	15
LERNSPIELE ZUM LESEN UND SCHREIBEN	16
DAS MAGNETBUCHSTABENSPIEL	16

<u>FEINMOTORISCHE ARBEITEN</u>	<u>16</u>
SCHNEIDEN	16
MALEN / ZEICHNEN	17
PERLEN AUFFÄDELN	17
<u>SCHREIBTRAINING</u>	<u>18</u>
ZIELE	18
HILFSMITTEL	18
ÜBUNGSART	19
STIFTHALTUNG	19
SCHRIFTBILD	19
<u>LERNSPIELE / REGELSPIELE / KONSTRUKTIONSSPIELE</u>	<u>20</u>
MENSCH - ÄRGERE - DICH - NICHT	20
PUZZLES	21
BAUEN MIT DUPLO - STEINEN	22
BAU - FIX	23
<u>ALLGEMEINE KOGNITIVE ENTWICKLUNG</u>	<u>23</u>
SOZIALVERHALTEN, SPRACHE, KOMMUNIKATION UND SPIELVERHALTEN	23
ARBEITEN AM PC	25
LERNVERHALTEN / BESONDERHEITEN / EMOTIONALITÄT	25
<u>LITERATUR / MATERIALIEN</u>	<u>28</u>

Einleitung

Die Krankenhausschule des Jugendwerk Gailingen differenziert ihr Unterrichtsangebot stark und bietet Unterricht auf fast allen Leistungsniveaus des deutschen Schulwesens in Form von Einzelförderung und Gruppenunterricht an. Dies geht vom Bettenunterricht in der Frührehabilitation und Kleingruppenunterricht für geistig behinderte Rehabilitanden über Grund- und Hauptschulgruppen bis hin zu Lerngruppen, die sich in den Kernfächern an den Lehrplänen der Sekundarstufe II orientieren.

In den Gruppen für geistig Behinderte werden in der Regel 3 bis 5 Rehabilitanden gefördert. Das Unterrichtsangebot ist fächerübergreifend organisiert und versucht, die Basis für eine weitere schulische Förderung zu legen. Die Inhalte orientieren sich an den Richtlinien des Bildungsplans der Sonderschule für Baden-Württemberg. An den in diesem Heft aufgeführten Beurteilungskriterien für die Leistungsfähigkeit der Rehabilitanden in diesen Gruppen wird deutlich, daß auch viele Erfahrung aus der langjährigen Arbeit mit in das Konzept der Förderung einbezogen sind.

Mathematik

Umgang mit Mengen

1. ungeordnete Mengen

	J	N
Der R. kann Mengen (Muscheln, Klötzchen, Muggelsteine..) aufhäufen, einsammeln und in einen Behälter füllen bzw. ausleeren.		

2. geordnete Mengen

	J	N
Der R. kann Mengen nach Farben, Größen, Formen sortieren und zuordnen.		

3. gegliederte Mengen

Mengenbilder

	J	N
Der R. erkennt die Menge bis 3 simultan.		
Der R. kann Mengen bis abzählen, wenn sie in einer Reihe geordnet / auch wenn sie ungeordnet / abgebildet sind.		
Der R. kann die abgezählte Menge den Ziffern zuordnen.		

Würfelbilder

	J	N
Der R. kann Würfelbilder erkennen.		
Der R. kennt Würfelbilder bis		
Der R. kann Würfelbilder den Zahlen zuordnen.		

Mengenbilder vergleichen

	J	N
Der R. kann unterschiedliche Mächtigkeiten von abgebildeten Mengen erkennen und die größere bzw. die kleinere Menge bestimmen.		

Umgang mit Zahlen und Ziffern

1. Zahlenreihe

	J	N
Der R. kann die Zahlenreihe bis aufzählen.		
Der R. kann Gegenstände abzählen oder beim "Mensch ärgere dich nicht - Spiel" die Züge der Spielfigur abzählen.		
Der R. verbindet mit den Zahlen eine erfaßbare Menge.		
Der R. kann zu einer genannten Zahl die entsprechende Ziffer zeigen.		
Der R. kann den Vorgänger oder Nachfolger einer abgebildeten Zahl z.B. anhand von Zahlenhäusern bestimmen und die fehlenden "Hausnummern" nennen oder eintragen bzw. die entsprechenden Zahlenplättchen auf das entsprechende Feld ("Haus") legen.		
Der R. kann den Vorgänger oder Nachfolger zu einer gesprochenen Zahl im Zahlenraum bis erkennen und nennen.		
Der R. kann die Zahlen aufgrund graphomotorischer Störungen, Sehbehinderung, Ataxie, taktil-kinästhetischer Wahrnehmungsstörungen, mangelnder Hand-Fingerkraft oder gestörter Auge-Hand-Koordination (...) nicht schreiben. Als Hilfsmittel werden Zahlenplättchen angeboten bzw. die Zahlen mittels gestrichelter Linie vorgeschrieben.		

2. Rechenoperationen

	J	N
Der R. kann einfache Rechenoperationen (Addition / Subtraktion) im Zahlenraum bis mit / ohne / Zehnerübergang mit Hilfe von Klötzchen / Zahlenstrahl / lösen		

Der R. kann im Zahlenraum bis Mengen zerlegen und die entsprechenden Rechenoperationen aufschreiben.		
Der R. kann im Zahlenraum Ergänzungsaufgaben mit Hilfe von Steckkuben, Klötzchen oder Zahlenstrahl (mit bzw. ohne Hilfsmittel) lösen.		
Der R. kann vorgegebene Mengen im Zahlenraum bis verdoppeln und halbieren.		
Der R. kann Rechenoperationen im Zahlenraum bis (mit/ohne Zehnerübergang) (mit/ohne Hilfe der 100er Tafel) lösen.		

Umgang mit Größen

Längen

	J	N
Der R. kann Längen vergleichen und kennt die Begriffe <i>länger</i> , <i>kürzer</i> , <i>gleich lang</i> , usw.		
Der R. kennt die Längeneinheiten ' <i>m</i> ', ' <i>cm</i> ' und ' <i>mm</i> '.		
Der R. kann ' <i>cm</i> ' und ' <i>m</i> ' vom Lineal oder Maßstab ablesen und vorgegebene Längen abmessen.		
Der R. kann mit gleichen Längeneinheiten umgehen und Aufgaben lösen.		
Der R. kann mit unterschiedlichen Längeneinheiten rechnen und unterschiedliche Längeneinheiten umrechnen.		

Rauminhalte

	J	N
Der R. kann das Fassungsvermögen verschiedener Gefäße z.B. durch Umschütten vergleichen.		
Der R. kann genormte Maße wie volle, halbvolle, gehäufte Tasse, Schachtel, Flasche und Löffel vergleichen und erkennen.		
Der R. kann einen Meßbecher bis zur vereinbarten Markierung auffüllen bzw. mit dem Meßbecher $\frac{1}{2}$ l, $\frac{1}{4}$ l und $\frac{3}{4}$ l abmessen.		

Gewichte

	J	N
Der R. kann Gewichte mit der Hand abwägen und vergleichen. Er erkennt schwerere, leichtere und gleich schwere Gewichte.		
Der R. kann Gewichte auf einer Waage ablesen und nach Vorgabe verkleinern bzw. vergrößern.		
Der R. kennt die Maßeinheiten 'g' und 'kg'.		
Der R. kann Rechnungen mit gleichen und /oder unterschiedlichen Maßeinheiten lösen und dabei die Maßeinheiten umwandeln.		
Der R. benötigt als Hilfestellung für Umwandlungen die Angaben der einzelnen Maßeinheiten.		

Umgang mit Geld

	J	N
Der R. wählt aus angebotenem und unsortiertem Geld sicher das mit der höchsten Wertigkeit aus.		
Der R. kennt die Werteinheit 'DM' und 'Pf'.		
Der R. kennt die Werte von Münzen und Geldscheinen und kann sie nach ihrer Wertigkeit sortieren.		
Der R. kann im Zahlenraum bis mit DM- und Pf-Beträgen mit bzw. ohne Zehnerübergang rechnen.		
Der R. kann DM- und Pf -Beträge umwandeln und Aufgaben mit unterschiedlichen Werteinheiten lösen.		
Der R. kann Aufgaben mit geraden und ungeraden Geldbeträgen lösen und notwendige Umwandlungen erkennen und durchführen.		
Der R. kann einen bestimmten Betrag mit einer zur Verfügung stehenden Auswahl an Münzen und Scheinen auf verschiedenen Lösungswegen darstellen		
Der R. kann Beträge auf - bzw. abrunden.		
Der R. kann zu einem bestimmten Betrag Wechselgeld herausgeben.		

Uhrzeiten / Jahreszeiten

	J	N
Der R. kann Zeitsetzungen erkennen und sich danach richten.		
Der R. kennt den Tagesablauf.		
Der R. erkennt und nennt die vollen Stunden auf der Uhr.		
Der R. kann eine genannte volle Stunde auf einer Übungsuhr einstellen.		
Der R. kennt $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Stunden. Er kann sie auf einer Uhr einstellen oder ablesen.		
Der R. kann auf einer Uhr Minuten ablesen und einstellen.		
Der R. kommt mit den Zeitbezeichnungen von 13 Uhr bis 24 Uhr zurecht.		
Der R. kommt nur mit Digitaluhren, nicht aber mit Analoguhren zurecht.		
Der R. kennt die Zeiteinheiten <i>Sekunden</i> , <i>Minuten</i> und <i>Stunden</i> .		
Der R. kann unterschiedliche Zeiteinheiten erkennen und bei Aufgaben diese wenn nötig umwandeln.		
Der R. kann die Wochentage in der richtigen Reihenfolge aufzählen und den gestrigen oder morgigen Tag zu einem genannten Tag benennen.		
Der R. weiß, daß eine Woche 7 Tage und ein Monat 4 Wochen hat . Er kann davon abgrenzen, daß ein Kalendermonat 30 bzw. 31 Tage hat.		
Der R. kennt die Jahreszeiten.		
Der R. kennt die einzelnen Monate und kann sie der Reihe nach aufzählen.		
Der R. kann die Monate der entsprechenden Jahreszeit zuordnen.		
Der R. kann einzelne Feste wie Weihnachten oder Ostern den Jahreszeiten oder Monaten zuordnen.		
Der R. weiß, daß das Jahr 365 Tage und 12 Monate hat.		
Der R. kann sein diesbezügliches Wissen im Alltag umsetzen und anwenden.		

Grundrechenarten

	J	N
Der R. beherrscht die Grundrechenarten (sicher / unsicher / mit Zehnerübergang / ohne Zehnerübergang).		
Der R. kann Additions-, Subtraktions-, Divisions- und Multiplikationsaufgaben halbschriftlich lösen.		
Der R. kann Zahlen entsprechen ihrer H / Z / E untereinander schreiben.		

Sachaufgaben

	J	N
Der R. erkennt die Fragestellung einer Aufgabe.		
Der R. kann wichtige und unwichtige Informationen einer Textaufgabe unterscheiden.		
Der R. kann Sachaufgaben mit einem Lösungsschritt ohne Hilfe lösen.		
Der R. kann Sachaufgaben mit mehreren Lösungsschritten ohne Hilfen lösen.		

Taschenrechner

	J	N
Der R. kennt die Funktion der einzelnen Tasten.		
Der R. hat gelernt, mit dem Taschenrechner adäquat umzugehen.		
Der R. kann genannte Zahlen mit und ohne Kommastellen richtig eingeben und ablesen.		
Der R. kann Rechenoperationen mit dem Taschenrechner ohne Hilfe lösen.		

Deutsch

Lesen

Bilderlesen

	J	N
Der R. kann Gegenstände auf Einzelbildern erkennen.		
Der R. kann Handlungen auf Einzelbildern erkennen.		
Der R. kann Handlungsabläufe auf Bildfolgen erkennen.		
Der R. kann Bildergeschichten mit 3/4/5..... unsortierten Bildern erkennen und in die richtige Reihenfolge bringen.		

Symbollesen

	J	N
Der R. kann Bildzeichen (Piktogramme) erkennen und deuten (z.B. die Figur an der Toilettentür).		
Der R. kann abstrakte geometrische Zeichen erkennen und deuten (z.B. die Pfeile der Verkehrszeichen).		
Der R. kann Schriftzeichen und Ziffern erkennen und deuten (z.B. "D" oder "H" an Toiletten, "H" an der Bushaltestelle, "P" am Parkplatz).		

Signalwortlesen

	J	N
Der R. kann gängige Warenbezeichnungen auf Handelspackungen deuten.		
Der R. kann öffentliche Einrichtungen oder Geschäfte anhand der jeweiligen Signalwörter erkennen (ESSO, Post, Apotheke, EDEKA...).		
Der R. kann gebräuchliche Signalwörter auf genormten Hinweisschildern an entsprechenden Orten erkennen.		
Der R. kann gebräuchliche Signalwörter auch abgelöst von der realen Situation erkennen.		

Ganzwortlesen

	J	N
Der R. kann seinen Namen in einer Auswahl von Wörtern erkennen.		
Der R. kann Wortbilder (Wortkärtchen) unterscheiden, gleiche einander zuordnen und wiedererkennen.		
Der R. kann Wortbilder entsprechend den Sachbildern zuordnen.		
Der R. kann Wortbilder dem gesprochenen Wort zuordnen (naiv ganzheitliches Lesen).		

Lautanalyse

Optische Analyse

	J	N
Der R. kann vorgegebene Buchstaben (große und/oder kleine Druckbuchstaben) erkennen und benennen.		
Der R. kann den vorgegebenen genannten Buchstaben (Phoneme) in geschriebenen Wörtern wiedererkennen.		

Akustische Analyse

	J	N
Der R. kann einen genannten Laut in einem gesprochenem Wort erkennen.		
Der R. kann Anfangs-, Mittel- oder Endlaut in einem gesprochenen Wort erkennen und bestimmen (verbal).		
Der R. kann bei gedehntem Vorsprechen die Reihenfolge der Laute in einem Wort der Reihe nach heraushören und diese aufschreiben bzw. entsprechende Buchstabenkärtchen zeigen.		
Der R. kann einsilbige, zwei oder mehrsilbige Wörter bei gedehntem Sprechen als Wortdiktat aufschreiben.		

Synthese

1. Funktionsgerechter Buchstabengebrauch

	J	N
Der R. hat die Funktion der Buchstaben im Wort erfaßt. Er erkennt, daß dem Nebeneinander der Buchstaben ein Nacheinander der Laute entspricht.		
Der R. kann durch eine Änderung der Buchstabenfolge aus bekannten Wörtern neue Wörter bilden und erkennen. Er weiß, daß eine Änderung der Buchstabenfolge (Lautfolge) eine Änderung der Wortsinns bedeutet (MAST / SAMT, MAUS / SAUM)		
Der R. kann neue Wörter mit vorgegebener Sinnstütze anhand der Buchstabenfolge erlesen.		
Der R. kann Wörter durch den Austausch einzelner Buchstaben verwandeln (LAUS / MAUS / HAUS).		

2. Neue Buchstabenfolgen erkennen und erlesen / unbekannte Wörter erlesen

	J	N
Der R. kann kurze Silben oder Wörter durch Zusammenziehen der einzelnen Laute erlesen.		
Der R. hat verstanden, daß eine Änderung der Buchstabenfolge eine Änderung der Klangfolge bewirkt und daß das entstandene Wort eine neue Bedeutung hat.		
Der R. kann ein um einen Buchstaben verändertes Wort erlesen, hinzufügen oder entfernen (AUTO - AUTOS / HOSE - DOSE / MAUS - AUS).		
Der R. kann bekannte und/oder unbekannte Wörter ohne oder mit Vorlage aus Einzelbuchstaben (Buchstabenkärtchen) zusammensetzen. Er kennt die Bedeutung des gelegten Wortes.		
Der R. kann vorgesprochene bekannte Wörter mit Buchstabenkärtchen zusammensetzen, auch wenn überflüssige Buchstaben mit angeboten werden.		

Der R. schließt beim Lesen von unbekanntem Wörtern von den Anfangsbuchstaben oder Anfangsbuchstabengruppen auf Wörter, die bereits bekannt sind und sich im Wortbild ähneln.		
Der R. kann unbekannte Wörter erlesen, wenn als Sinnstütze begleitend einige Bilder zu dem verlangten Wort angeboten werden (Wort - Bild - Zuordnung).		
Der R. kann unbekannte Wörter als neue Buchstabenfolge erlesen, bzw. unbekannte Wörter in Texten mit vorwiegend bekannten Wortbildern erlesen.		

3. Lesen von unbekanntem Sätzen / Texten

	J	N
Der R. kann kurze Sätze mit unbekanntem Inhalt ohne begleitende Bildvorlage (Bilderbuch) erlesen und verstehen.		
Der R. kann einfache Texte selbständig (leise) lesen und den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben.		
Der R. kann einfache Sätze und/oder Texte lesen, jedoch zum Inhalt keine Angaben machen.		
Der R. liest sehr stockend, braucht bei längeren umgangssprachlich wenig gebräuchlichen Wörtern Hilfe.		
Der R. betont beim Lesen einzelne Wörter derart falsch, daß sie verfremdet werden und von dem Hörer nicht mehr verstanden werden können.		
Der R. kann ein schwieriges Wort anhand des Inhalts erkennen (erlesen).		
Der R. benötigt beim Lesen Hilfen in Form eines Lesefensters, dem Abdecken der unteren Zeilen, Anzeigen des zu lesenden Wortes oder Lineal als Unterlegung. Er beachtet beim Lesen keine Satzzeichen, es ist keine Lesemelodie (Prosodie) vorhanden oder er atmet falsch.		
Der R. findet in einem Text nach kurzer Unterbrechung die aktuelle Stelle wieder.		

Schreiben

Vorübungen

	J	N
Der R. kann sprachliche Äußerungen verstehen und erwidern.		
Der R. kann kritzeln, zeichnen, malen, stempeln und drucken.		
Der R. kann Wünsche und Entscheidungen auf Abbildungen oder Arbeitsblätter kennzeichnen (ankreuzen, durchstreichen, einkreisen).		
Der R. kann zwischen 2 Punkten die Verbindungslinie ziehen.		
Der R. kann Striche, Zick-Zack-Linien, Bögen, Wellen, Schlaufen nachzeichnen / selbständig ziehen.		
Der R. kann Linien kreuzen, eine "8" bzw. eine liegende "8" zeichnen.		
Der R. kann Figuren unter Einhaltung der äußeren Begrenzung ausmalen.		

Schrift

	J	N
Der R. schreibt in Druckschrift kleine und große Druckbuchstaben.		
Der R. schreibt in Schreibschrift.		
Der R. beachtet die Größenverhältnisse der großen und kleinen Buchstaben zueinander.		
Der R. beachtet die Wortabstände.		
Der R. kann Druckschrift in Schreibschrift umsetzen und umgekehrt.		
Der R. kann Wörter, Sätze und Texte von einem Buch oder von der Tafel richtig abschreiben und verrutscht dabei nicht in der Zeile.		
Der R. erkennt Fehler beim Abschreiben selbst und korrigiert diese.		

Lernspiele zum Lesen und Schreiben

Das Magnetbuchstabenspiel

	J	N
Der R. kann die Wörter bei abgedeckten Bildern lesen.		
Der R. kann die Wörter mit/ohne Vorlage mittels der Buchstabenplättchen zusammensetzen.		
Der R. beachtet beim Nachlegen der Wörter die Groß- und Kleinbuchstaben.		
Der R. orientiert sich gezielt an der Reihenfolge der Buchstaben im vorgegebenen Wort und erkennt Fehler beim Nachlegen selbst.		
Der R. korrigiert Fehler.		
Der R. kann das Wort ohne Vorlage (abgedecktes Wort) mittels gedehntem Vorsprechen nachlegen.		
Der R. kann das Wort ohne Vorlage und ohne weitere Hilfen selbst zusammensetzen.		

Feinmotorische Arbeiten

Schneiden

	J	N
Der R. kann mit der Linkshänderschere, Bastelschere oder Spastikerschere Figuren oder Formen ohne Hilfe ausschneiden.		
Der R. kann genau auf einer Linie entlang ausschneiden.		
Der R. kann Figuren und Formen nur in groben Umrissen ausschneiden.		
Der R. kann nur schneiden, wenn das Blatt beim Schneiden gehalten und gedreht wird.		

Der R. führt beim Schneiden nur gerade Schnitte aus, Rundungen sind nicht möglich.		
Der R. kann Papier reißen, falten, falzen, lochen, knüllen, kleben und klammern.		

Malen / Zeichnen

	J	N
Der R. benötigt dicke weiche Stifte, da durch geringe Hand- und Fingerkraft der Schreibdruck zu gering ist.		
Der R. malt mit großem Druck.		
Der R. kann Malbewegungen nicht gezielt abbremsten und steuern.		
Der R. kann beim Ausmalen die Begrenzungen einhalten.		
Der R. malt mit der rechten bzw. linken Hand, das Handgelenk ist dabei gerade, abgeknickt oder verkrampft.		
Der R. ist beim freien Zeichnen phantasievoll und mit Liebe zum Detail.		
Der R. malt immer gleiche Motive ohne Abwandlungen.		
Der R. läßt beim freien Malen immer die rechte oder linke Blattseite frei.		
Der R. kommt mit verschiedenen Techniken z.B. Wasserfarben, Wachsstifte zurecht.		

Perlen auffädeln

	J	N
Der R. kann kleine bzw. große Perlen auf eine Schnur auffädeln.		
Der R. kann die Schnur in die Öffnung der Perle einfädeln.		
Der R. kann die Schnur einfädeln, aber aufgrund motorischer Einschränkungen nicht umgreifen und die Schnur durch die Perle ziehen.		

Der R. benötigt als Hilfe einen Metallstab oder einen Holzspieß, der auf einen festen Untergrund angebracht ist, um die Perlen aufzufädeln.		
Bei allen feinmotorischen Arbeiten (auch beim Schreiben) führt die linke bzw. rechte Hand des R. assoziierte Mitbewegungen aus.		

Schreibtraining

Ziele

	J	N
Der R. soll ein gleichmäßiges Schriftbild in Druck oder Schreibschrift mit der ursprünglichen Schreibhand erreichen.		
Der R. soll umtrainieren von der prätraumatischen Schreibhand auf die linke bzw. rechte Hand.		
Das Schreibtempo soll bei dem R. gesteigert werden.		

Hilfsmittel

	J	N
Der R. benötigt als Hilfe ein Keilkissen für eine gute Sitzhaltung.		
Der R. ist auf eine rutschfeste Unterlage, einen dicken Bleistift, eine Bleimanschette, einen weichen Stift, eine Stifthalterung oder eine Griffhülse angewiesen.		
Die Gegenhand zur Schreibhand oder die Schreibhand selbst muß wegen einer Ataxie mit einer Bleimanschette bzw. einem Reiskissen beschwert werden.		
Der R. ist auf Größenvorgaben durch Lineatur angewiesen.		
Der R. ist wegen Stukturierungsschwächen, Sehbehinderungen oder Figur - Grund-Wahrnehmungsstörungen auf farbige Markierung der Linien angewiesen.		

Übungsart

	J	N
Der R. führt Strichübungen und Schwungübungen durch.		
Der R. macht Buchstabenübungen, Wortabschriften, Textabschriften in Schreib- oder Druckschrift.		
Der R. macht die Schreibübungen in vergrößerter Schrift.		

Stifthaltung

	J	N
Stifthaltung des R. ist verkrampft. Der Arm bzw. der gesamte Körper ist dabei verspannt.		
Das Handgelenk ist verdreht.		
Das Handgelenk ist beim Schreiben steif, der R. schreibt aus der Schulter.		
Der R. hebt das Handgelenk und Unterarm beim Schreiben von der Unterlage.		
Der R. dosiert die Kraft beim Schreiben mangelhaft.		
Der R. kann seine Stiffführung nicht gezielt abbremsen und steuern.		
Der Schreibdruck des R. ist zu stark bzw. zu schwach.		
Der R. zeigt beim Schreiben ataktische Störungen wie Zittern und Zucken.		

Schriftbild

	J	N
Das Schriftbild ist ausgeglichen.		
Das Schriftbild ist flüssig und gut leserlich.		
Das Schriftbild ist eckig und verwackelt.		
Die Schrift ist leicht zittrig.		

Die Schrift ist sehr klein / groß .		
Die Schrift ist rechtsneigend / linksneigend.		
Die Buchstaben und Wörter haben den gleichen Neigungswinkel.		
Die Buchstaben und Wörter sind gleich groß.		
Der R. kann die Linienführung einhalten.		
Der R. kann den linken und rechten Schreibrand einhalten.		

Lernspiele / Regelspiele / Konstruktionsspiele

Mensch - ärgere - dich - nicht

	J	N
Der R. kennt die Spielregeln und kann sie einhalten.		
Der R. erfaßt die Spielsituation schnell, plant die eigenen Spielzüge gezielt.		
Der R. kann sich auf dem Spielbrett orientieren.		
Der R. zieht die Figur nicht in die richtige Richtung. Er zieht teilweise rückwärts oder diagonal.		
Der R. kann sich nicht merken, welche Figur die Eigene ist.		
Der R. kann sich nicht die Farbe der eigenen Figuren merken bzw. die Farben der Spielfiguren unterscheiden.		
Der R. kann die Zugreihenfolge der Mitspielenden nicht einhalten.		
Der R. zeigt geringe Frustrationstoleranz, wenn die eigene Figur aus dem Spiel geworfen wird.		
Der R. kennt die Würfelbilder.		
Der R. kennt die Würfelbilder entsprechend seiner Leistungen in Mathematik.		

Der R. muß die Punkte auf dem Würfel abzählen.		
Der R. kann die gewürfelte Zahl nicht in Spielzüge umsetzen. Er benötigt beim Ziehen der Spielfigur Handführung.		
Das Abzählen der Felder stimmt mit den gesetzten Spielzügen überein.		
Beim Ziehen und Setzen der Figuren muß als Hilfe laut mitgezählt werden.		
Der R. kann entsprechend der Leistungen in Mathematik die Spielzüge nur bis abzählen.		
Der R. kann aufgrund einer motorischen Störung keine gezielte Würfelbewegung ausführen .		
Der R. kann die Spielfigur nicht gezielt greifen (Sehstörung, Gesichtsfeldausfälle, motorische Steuerungen wie Pinzettengriff nicht möglich..)		

Puzzles

	J	N
Der R. kann einfache Puzzles mit ... Teilen ohne Hilfe zusammensetzen.		
Der R. kann Puzzles mit ... Teilen mit wenig Hilfe zusammensetzen.		
Der R. orientiert sich beim Zusammensetzen an der Originalabbildung.		
Der R. braucht als Orientierung einen Rahmen wie z.B. beim "Contura" - Puzzle.		
Der R. setzt die Teile ungeplant zusammen, nach dem Prinzip von Versuch und Irrtum.		
Der R. beachtet nicht die Formen der einzelnen Teile. Er dreht sie nicht, wenn sie nicht passen. Er fügt die Teile teilweise auch gewaltsam zusammen.		
Der R. erkennt nicht das Prinzip des Puzzles, daß viele Einzelteile ein Gesamtbild ergeben. Er versucht deshalb auch, nicht passende Teile mit verstärktem Krafteinsatz zusammenzufügen.		
Der R. orientiert sich beim Zusammensetzen an der Abbildung und der Form des Puzzleteils.		

Der R. entwickelt Lösungsstrategien, indem er sich an Farben, Formen oder Abbildungen auf den Teilen orientiert.		
Der R. kann "Didacta" - Puzzles mit ... Teilen mit einer Grundplatte mit vorgeprägten Umrissen ohne oder mit Hilfe zusammensetzen.		
Der R. kann sich an den vorgeprägten Umrissen der "Didacta" - Puzzles orientieren.		

Bauen mit Duplo - Steinen

	J	N
Der R. kann mit Duplo-Steinen Türme bauen.		
Der R. baut keine eigenen Gebilde, er benutzt zum Spielen lediglich fertige Teile.		
Der R. setzt Teile ohne Ziel und System aufeinander und sammelt noch Erfahrungen in der adäquaten Handhabung der "Duplo" - Steine.		
Der R. legt mit den Steinen Reihen.		
Der R. baut Mauern, ohne die Steine dabei zu versetzen.		
Der R. baut Mauern, indem er die Steine in jeder Reihe versetzt aufeinander baut.		
Der R. entwickelt einen eigenen Bauplan.		
Der R. baut immer die gleichen Gebilde, ohne dabei zu experimentieren und ohne seine Bautechnik weiterzuentwickeln.		
Der R. entwickelt mit fertigen und selbsterstellten Teilen eine Spielszene.		
Der R. bezieht beim Bauen Bau-Zubehör wie Räder, Platten, Fenster usw. mit ein.		
Der R. kann Gegenstände oder Gebilde nach Vorgabe bzw. Plan nachbauen.		

bau - fix

	J	N
Der R. verfügt über den notwendigen Faust - Radialgriff .		
Der R. kann mit beiden Händen gegenläufige Drehbewegungen ausführen.		
Der R. hält mit einer Hand ein Teil fest und führt nur mit der anderen (rechten/linken) Hand eine Drehbewegung aus.		
Der R. benutzt die unterschiedlichen Teile gemäß ihrer Bestimmung und Funktion (adäquat).		
Der R. kann vorgebaute Figuren mit ... Teilen ohne Hilfen nachbauen.		
Der R. kann Figuren nach Bauplan bauen.		
Der R. entwickelt eigene Vorstellungen und Pläne und setzt diese selbständig um.		
Der R. kann Gebilde nach eigener Planung erstellen.		

Allgemeine kognitive Entwicklung

Sozialverhalten, Sprache, Kommunikation und Spielverhalten

	J	N
Der R. verfügt über eine ungestörte Auge-Hand-Koordination.		
Der R. kontrolliert die eigenen Handlungen visuell.		
Der R. kreuzt mit seinen Bewegungen die eigene Körpermitte.		
Die Dominanz einer bestimmten Körperseite ist beim R. noch nicht zu erkennen.		
Der R. kann auch über längere Zeit fixieren.		

Der R. kann mehrere Handlungen koordiniert durchführen.		
Der R. kann aufgrund einer Apraxie Handlungsvorhaben nicht in die entsprechende Handlung umsetzen.		
Der R. versteht und befolgt sprachliche Aufforderungen und Anweisungen.		
Der R. kann einfache bzw. komplexe (auch schriftliche) Anweisungen verstehen und danach handeln.		
Der R. kann Personen, Sachen, Tätigkeiten und Eigenschaften benennen .		
Der R. macht einfache Aussagen in Zwei- und Mehrwortsätzen.		
Der R. kann seine Bedürfnisse sprachlich ausdrücken.		
Der R. wendet Gruß - und Höflichkeitsformeln an.		
Der R. kommuniziert hauptsächlich mittels Körpersprache und Körperkontakt (z.B. Anfassen, Schubsen, Streicheln..), um eigene Gefühle auszudrücken.		
Der R. kann Handlungsabläufe versprachlichen, bzw. versprachlichte Handlungsabläufe verstehen.		
Der R. kann differenzierter über sich selbst Auskunft geben.		
Der R. kann fragen bzw. auf Fragen antworten.		
Der R. kann erzählen, berichten, beschreiben, erklären und begründen.		
Der R. kann Verse, Reime und Gedichte wiedergeben.		
Der R. kann Materialien ihrer verschiedenartigen praktischen und gestalterischen Verwendungsmöglichkeiten entsprechend auswählen und einsetzen.		
Der R. kann Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten erkennen, wählen und nutzen.		
Der R. kann mit verschiedenen Materialien Spielszenarien aufbauen und vollenden.		
Der R. kann sich während einer Arbeit bzw. Tätigkeit notwendige Hilfen verschaffen.		
Der R. kann eingeführte Regeln im Unterricht befolgen.		

Der R. beendet gestellte Aufgaben und angefangene Tätigkeiten.		
Der R. kann Zielsetzungen erkennen und sich danach richten.		

Arbeiten am PC

	J	N
Der R. kann sich auf der Tastatur orientieren.		
Der R. kann die Handlungsabläufe koordinieren.		
Der R. kann sich die Bedienung des PCs einprägen und mit den meisten Programmen selbständig arbeiten.		
Die "Entertaste" muß für die Arbeit des R. farbig markiert werden.		
Der R. hat Schwierigkeiten, sich auf den Bildschirm zu konzentrieren und dabei zusätzlich die Tastatur zu bedienen (evtl. Koordinationsprobleme / Apraxie).		
Der R. kann die Lösung am Bildschirm zeigen, die Tastatur muß jedoch von der Lehrkraft bedient werden.		
Der R. kann nur mit mündlicher Unterstützung der Lehrkraft die Tastatur bedienen.		
Der R. kann selbständig ein Programm starten und beenden.		
Der R. kann am PC unter Einbeziehung der Taste für die Großschreibung selbständig Texte schreiben.		

Lernverhalten / Besonderheiten / Emotionalität

	J	N
Der R. benötigt fortlaufend Bestätigung und Rückmeldungen. Er kann nicht selbständig arbeiten.		
Der R. erkennt die eigene Leistungsfähigkeit selbst und ist unabhängig von der Bestätigung durch Außenstehende motiviert.		

Die Konzentrationsfähigkeit des R. ist schwankend und hängt von der körperlichen und psychischen Verfassung ab.		
Der R. kann sich nur ... Minuten konzentrieren, ermüdet rasch, benötigt noch viele Pausen und ist wenig belastbar.		
Der R. lässt sich durch Mitschüler ablenken, hört oder schaut diesen zu und vergißt dabei die eigenen Aufgaben.		
Der R. reagiert auf jedes Geräusch innerhalb und außerhalb des Raumes.		
Der R. ist unruhig und zeigt einen starken Bewegungsdrang. Er benötigt Angebote, um seine Anspannung körperlich abzubauen, damit er sich wieder besser konzentrieren kann.		
durch das Umgehen mit konkretem Material, wie Klötzchen, wird die motorische Unruhe teilweise abgebaut und die Konzentrationsfähigkeit gesteigert		
der R. zeigt eine stark schwankende Lern - und Leistungsfähigkeit.		
Die Aufmerksamkeitsspanne des R. ist sehr kurz. In solch einer Phase kann er jedoch konzentriert und sorgfältig arbeiten.		
Der R. lernt hauptsächlich durch eigenes Handeln und Umgehen mit konkretem Material (z.B. Klötzchen zum Abzählen).		
Der R. kann mit abstrakten Informationen und Inhalten nur schlecht umgehen. Er ist auf konkrete, mehrkanalig und ganzheitlich präsentierte Informationen angewiesen.		
Der R. benötigt zum Lernen visuelle Hilfen, um seine tatsächliche Leistungsfähigkeit zeigen zu können.		
Die Konzentrationsfähigkeit des R. sinkt, wenn die Leistungsgrenze erreicht wird.		
Der R. ist neuen Aufgaben gegenüber zuerst ablehnend. Stellt sich diesen aber gerne, wenn er durch die Lehrkraft ermutigt wird und Anfangshilfen erhält.		
Es treten immer wieder Denkblockaden auf. Das erworbene Wissen ist von einer auf die andere Minute nicht mehr abrufbar.		
Der R. kann am nächsten Tag oft nicht mehr an seinem Lern- und Leistungsstand der vorigen Stunde anknüpfen.		

Aufgrund von Merkfähigkeitsproblemen ist kein deutlicher Leistungszuwachs zu erreichen. Vorrangiges Ziel ist daher die Festigung des Altwissens, um durch ständiges Wiederholen in kleinen Schritten dieses erweitern zu können.		
Der R. ist besonders motiviert und leistungsfähig, wenn er in einer vertrauensvollen, angenehmen, entspannten und angstfreien Atmosphäre arbeitet, die Lehrkraft die Freude über gezeigte Leistungen teilt und dies vermittelt.		
Die Leistungen des R. sind in hohem Maße von der begleitenden Person abhängig.		
Die Leistungen des R. sind noch schwankend und nicht stabil. Er benötigt noch viel Übung und Wiederholungen.		
Der R. benötigt einen gleichbleibenden Rahmen, da er sich nur schwer auf Veränderungen einstellen kann.		
Der R. kommt in einer größeren Schülergruppe zurecht, kann sich zurücknehmen und warten, bis er an der Reihe ist.		
Leistungsfähigkeit und Selbstwertgefühl des R. hängt noch stark von der Bestätigung der Lehrkraft ab. Er erkennt die eigene Leistung nicht an und ist ohne ständige Rückmeldung verunsichert und unselbständig.		
Der R. erkennt seine erbrachten Leistungen selbst und ist stolz darauf. Er kann sich selbst motivieren und benötigt keine Motivationshilfen von außen.		
Die Leistungsbereitschaft des R. hängt noch stark von der Motivation durch die Lehrkraft ab.		
Der R. orientiert sich mehr an dem Ziel einer Aufgabe. Das Ergebnis einer Handlung ist wichtiger als die Tätigkeit an sich.		
Die Leistungsfähigkeit ist stark von der eigenen emotionalen Befindlichkeit abhängig.		
Der R. gewinnt Sicherheit durch eine Kleingruppe, die ihn akzeptiert.		
Der R. kann in einer Gruppe beschult werden, wenn ihm zusätzlich eine helfende Person zur Seite steht, zu der er Vertrauen hat.		
Der R. fordert notwendige Hilfen nicht an.		

Literatur / Materialien

Oberacker, Peter (Hrsg.): Lernen durch Handeln, Stuttgart, 1988

Bildungsplan der Sonderschule in Baden-Württemberg, Richtlinien

Contura-Puzzles, Otto Maier Verlag Ravensburg

Didacta -Puzzles, Otto Maier Verlag Ravensburg

Baufix - Constructor von Heros

Duplo -Steine